

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
 Annoncenaufräge, Abonnenents- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Aus dem Reichstage.

Oedenburg, 11. Oktober

Zu gestriger Sitzung gelangte der Antrag Edmund Barta's zur Verhandlung, laut welchem dem Grafen Albert Apponyi für die Verfügungen, die er anlässlich der Kossuthfeier getroffen, Dank und Anerkennung zu votiren sei. An sich entspricht der Antrag Barta's unzweifelhaft den Gefühlen der Nation und es ist daher nur begreiflich, daß ihn das Haus einhellig annahm. Aber Barta kleidete seinen Antrag in eine Form, der offenbar eine malitiose Tendenz innewohnte und darauf angelegt war Verstimmungen zwischen dem Chef der Regierung und dem Abgeordnetenhauspräsidenten hervorzurufen. Wer jedoch die Loyalität unseres Kabinettschefs kennt, wer von dem seit dreißig Jahren bestehenden freundschaftlichen Verhältnisse zwischen Herrn Koloman v. Széll und dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses auch nur eine Ahnung hat, dem mußten die verletzenden Anspielungen auf den angeblich fadenscheinigen Patriotismus Széll's recht absurd erscheinen. Sie waren aber nicht absurd genug, um die äußerste Linke zu verhindern, diese die politische Ehrenhaftigkeit der hervorragendsten ungarischen Staatsmänner geradezu beleidigenden Allusionen im Abgeordnetenhaus vorzubringen. Darum erklärte gestern auch Graf Albert Apponyi, als er auf den ihn betreffenden

Antrag Barta's zu sprechen kam, Folgendes: Ich bin es mir selbst schuldig, daß ich bezüglich jenes Standpunktes, bezüglich jener Ueberzeugung keinerlei Zweideutigkeit zulasse, welchen Standpunkt, welche Ueberzeugung ich nunmehr nicht als Präsident, sondern als Politiker und als ein Mitglied dieses Hauses habe. Demzufolge erkläre ich in aller Kürze, daß ich als Politiker, als Mitglied des Abgeordnetenhauses, mich nicht nur in keinen Gegensatz mit dem Vorgehen des Herrn Ministerpräsidenten stelle, sondern vollständige politische Solidarität mit demselben übernehme.

Es gelang also der äußersten Linken ihre perfide Absicht nicht, eine Divergenz zwischen den politischen Ueberzeugungen der beiden Staatsmänner zu konstatiren. Was aber die Rede Barta's selber anbelangt, so war dieselbe viel zu leidenschaftlich und persönlich, um als politisches Argument in Betracht zu kommen. Der ganze Antrag war eigentlich überflüssig. Er verfolgte sichtlich bloß den Zweck, den Ministerpräsidenten Széll in eine unangenehme Situation zu versetzen, eventuell einen Konflikt im Schoße der Regierungspartei zu provoziren.

Dieser Plan scheiterte jedoch, weil er scheitern mußte. Ministerpräsident Széll nahm den Antrag der Opposition an und dem Grafen Albert Apponyi hat das ganze Abgeordnetenhaus einstimmig Aner-

kennung und Dank für seine männliche und patriotische Haltung bei der Kossuthfeier votirt.

So gern manche Leute eine Bestimmung in der Regierungspartei hervorerufen hätten und so offenkundig das Bestreben mancher politischen Quacksalber ist, wieder die „gute alte Zeit“ im Parlament und in den politischen Klubs zurückzurufen, werden die Couloir-Mephistos dieses Ziel nicht erreichen. Zu hoch stehen die politischen Charaktere Széll's und Apponyi's gegenüber dem kleinlichen Getriebe der Intriguanen und zu offen und ehrlich sind diese beiden Staatsmänner, als daß bei ihnen Einflüsterungen, Eifersüchteleien oder Verdächtigungen den geringsten Erfolg haben können.

Die übrigen Präsidialeinläufe wurden ohne Bemerkung erledigt. Dann gelangte das Buch der Anträge zur Verlesung und das Haus beraumte die Motivirung des Rakay'schen Antrages für die nächste Sitzung an.

Die Referenten-Tribüne wurde durch Belitska eingeweiht, welcher im Namen des ständigen Verifikations-Ausschusses über die Mandate der während der Ferien neugewählten Abgeordneten berichtete. Dann wurden die Sektionen ausgelöst. In der heute abzuhaltenden Sitzung werden die Ausschüsse gewählt werden. Der Ministerpräsident schlug dem Hause vor, auch einen Ausschuß für Arbeiterangelegenheiten

Feuilleton.

Arme Angelika!

Roman von Arthur Noehl.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Angelika hatte sich schnell an das sorglose Leben gewöhnt. Sie war in Hildesburg bald der Liebling Aller geworden, denen sie Frau Munning vorgestellt hatte. In der Stadt, wo man sich täglich mit ihren Kindern und mit ihrer Gönnerin durch die Straßen, durch die Promenaden und über die blumigen Wiesen vor dem Thore lustwandeln sah, war ihre gewinnende Erscheinung einem Jeden bekannt: „Das schöne blonde Fräulein der Hofrätin“, nannten sie die Leute, die ihr nicht näher standen und die ihren Namen nicht kannten.

Von der jungen Herrenwelt Hildesburgs war sie, kaum daß sie in ihrer neuen Heimath aufgetaucht war, als Beute der Stadt proklamirt worden. Wenn sie gewollt, hätte sie sich in den zwei Jahren, die sie in der alten einstmaligen Sachsenfeste lebte, zwanzigmal verheirathen können, und ein paar Mal waren die Partien, die sich ihr boten, zu verlockend, daß selbst Frau Munning, so wenig ihr daran lag, ihren Liebling zu verlieren, ihr ernstlich rath, nicht ihre Chancen so leicht hin von der Hand zu weisen. Aber Angelika erklärte ein wie alle Male mit einer Entschiedenheit, gegen die jede Widerrede zwecklos schien, daß sie überhaupt niemals heirathen würde.

„Wozu auch?“ sagte sie zu der Hofrätin. „Habe ich es nicht bei Ihnen gut? Kann ich es im Leben je schöner finden?“

Die alte Dame streichelte ihr dann liebevoll ihre zarte Maalen-Wange.

„Sie sind ein gutes Kind“, meinte sie. „Aber werde ich ewig leben? Und würden nicht Ihre Eltern sich freuen, wenn sie die Zukunft ihrer Tochter an der Seite eines braven Mannes gesichert wüßten?“

„Weiter aber drang Frau Munning nicht in sie und das umsoweniger, weil sie ihre eigenen Lieblingspläne für Angelika hatte, die, davon war sie überzeugt, mit dem innersten Empfindungen ihres Schüßlings harmonirten. Oder warum fuhr die heiße Röthe stets in ihre Wangen, wenn sie ihr dann und wann mittheilte, daß ihr Freund, der junge Theologe, den sie in Lomnitz kennen lernte, ihr mit einem längeren Briefe, in dem es nie an einem zarten Wort der Erinnerung und des Grußes an Angelika fehlte, wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben?“

„Papperlapapp“, dachte sie, wenn ihr das Mädchen mit einem eigenen sentimentalen Ernst von ihrem festen Entschlus sprach, nie eines Mannes Weib zu werden, „papperlapapp“, das haben schon eine Menge gesagt, die hinterher die glücklichsten Ehefrauen wurden. Wenn nur erst der Richtige kommt.“

Und Frau Munning glaubte den Richtigen zu kennen. Derselbe war eben noch nicht so weit, daß er kommen konnte und sagen: Sei mein!

Er hatte noch immer keine selbstständige Stellung. Er fungirte seit mehreren Jahren als Hilfsprediger in einem Städtchen an der Grenze des Reiches. In einem seiner letzten Briefe hatte er von seiner gegründeten Hoffnung, nun bald eine eigene Pfarre zu erhalten, gesprochen. Und wenn er dann kommen würde — und dann kam er sicher zu ihr, — dann würde sie es voraussichtlich wie alle anderen machen!

Und er war auch für sie der geeignetste Mann weit geeigneter, als alle die verliebten Apotheker und Brauerjöhne, die sich in Hildesburg um ihre Gunst bewarben. Ihm gönnte sie ihren Liebling vor allen anderen Männer der Welt.

Und nun war Otto Beyrich eines Tages unerhofft angekommen. Es war ein lauer Maientag. Ein leichter, warmer Sprühregen war gefallen, aber die Sonne hatte wieder die Herrschaft am Himmel gewonnen, Licht und Schatten spielten wieder zwischen dem frischen Geblätt der Bäume, unter denen sich in den wohlgepflegten Hildesburger Promenaden-Anlagen die Rasenmatten grün und saftig und die kieseligen Pfade gelb und staubfrei dahin erstreckten. Angelika stand in einem duftigen Sommergewande von der hellen bläulichen Farbe, die sie nach Ansicht der Hildesburger Herrenwelt am „himmlischsten“ kleidete, unter dem weitgespreizten Geäst einer knorrigen vierhundertjährige Eiche auf der Schwibbogenbrückend über dem die Promenade durchströmenden Flüschen. (Fortsetzung folgt.)

zu entsenden. Bisontai, der diese Idee seinerzeit angeregt, wollte diesen Ausschuss zwar lieber „sozialpolitisch“ taufen, allein das Haus akzeptierte den Antrag des Kabinettschefs.

Oesterreich-Ungarn.

○ Aus dem Verordnungsblatte für das k. u. k. Heer. Seine Majestät ernannte zum Kommandanten der 12. Artillerie-Brigade: den Obersten Justus Zahn von Zahnau, Kommandanten des RMA Nr. 13; ferner den Obersten Albert Hofmann von Baltenau zum Platzkommandanten in Bruck a. L., den Obersten Samuel Hazai zum Kommandanten des k. u. Landwehr-Stabsoffizierskurses; den Oberstleutnant Benjamin Kedlich zum Generalstabschef des k. u. Landwehr-Kavallerie-Inspektors; den Major Eduard Plank zum Lehrer am k. u. Landwehr-Stabsoffizierskurse und den Major Dionis Horvath von Nagybárad zum Generalstabschef des k. u. Pozsonyer IV. Landwehrdistrikts.

○ Inoffizielle Veränderungen. In den höheren Kreisen des kroatisch-slavonischen Richterstandes stehen die nachbenannten Veränderungen bevor. Auf den durch den Rücktritt des Ritters v. Schönholz erledigten Posten eines Vizepräsidenten der Banaltafel wurde der Präsident des Gerichtshofes in Eszék, Mariaseviz, berufen, während diesen der Präsident des Gerichtshofes in Mitrovica, Löwenthal, ersetzen soll, dessen Stelle hinwider der Staatsanwalt in Mitrovica, Heim einnehmen dürfte. Heim wäre der erste Jude im Lande, der zur Leitung eines Gerichtshofes berufen wird.

○ Erzherzog Josef schwer erkrankt. Nächsten Sonntag findet in Kolozsvár in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder der Regierung und einzelner Mitglieder des Herrscherhauses die feierliche Enthüllung des Mathias Corvinus-Denkmalts statt. In Vertretung des Monarchen sollte Erzherzog Josef an der Feier teilnehmen. Heute Nacht erhielt jedoch das Festkomitee eine Depesche aus Ulesuth, daß Erzherzog Josef an der Feier nicht teilnehmen könne. Er wurde heute Vormittags von einem Unwohlsein befallen. Die Ärzte konstatierten einen Lungenkatarth. Der Zustand des Erzherzogs verschlimmerte sich jedoch im Laufe des Tages und Abends befürchtete man das Schlimmste. Die ganze Familie des Erzherzogs war am Krankenbette versammelt.

○ Katholikentag. An dem diesjährigen Katholikentage wird sich der Hochlerus überaus zahlreich beteiligen. Schon bisher haben fast sämtliche Bischöfe ihr Erscheinen in Aussicht gestellt; der Bischof von Békéscsaba Baron Karl Hornig wird am 15. Oktober über die katholische soziale Thätigkeit eine Rede halten. Am 16. Oktober, gelegentlich des fünfundsanzigjährigen Jubiläums des Papstes, wird Fürstprimas Rádus Bazary die Festrede halten. Am 17. Oktober spricht der Zipser Bischof Paul Szmeceányi das Schlusswort. Unter den zahlreich einlaufenden Anmeldungen befinden sich viele von den Persönlichkeiten unseres öffentlichen Lebens.

○ Ausgabe von Hundert-Kronen-Banknoten. Der Finanzminister hat folgende Verordnung erlassen: Die Oesterreichisch-Ungarische Bank beginnt am 20. Oktober d. J. die Ausgabe ihrer vom 2. Jänner 1902 datierten, auf hundert Kronen lautenden Banknoten. Gleichzeitig wird die Bank die vom 1. Mai 1880 datierten auf hundert Gulden ö. W. lautenden Banknoten einziehen. Die königlich-ungarische Regierung und die Regierung der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, haben im Einvernehmen mit dem Generalrathe der Oesterreichisch-Ungarischen Bank, beschlossen, daß die Einziehung nach folgender Bestimmung zu erfolgen habe:

1. Die gegenwärtig im Umlaufe befindlichen, vom 1. Mai 1880 datierten 100-Gulden-Banknoten österreichischer Währung werden von den Haupt- und Filialanstalten der Oesterreichisch-Ungarischen Bank als Zahlung und zur Umwechslung bis 30. April 1904 angenommen.

2. Vom 1. Mai bis 31. Oktober 1904 werden diese Banknoten von den Hauptanstalten der Oesterreichisch-Ungarischen Bank zwar noch als Zahlung und zur Umwechslung angenommen, von den übrigen Bankanstalten aber nur zur Umwechslung.

○ Ein Mädchengymnasium in Pozsony. Der Direktor des Pozsonyer Staatskrankenhauses Dr. Pantocsek und Stadtrepräsentant Karl Dworak wurden am 9. d. unter Führung des Reichstagsabgeordneten Karl v. Reifidler in Angelegenheit des Mädchengymnasiums in Pozsony vom Unterrichtsminister v. Blasiacs empfangen. Nach den Äußerungen des Ministers hat das Mädchengymnasium die besten Aussichten.

○ Die Ausgleichsverhandlungen. Aus Budapest wird berichtet: „W. Dr.“ berichtet in seiner gestrigen Abendausgabe, daß Ministerpräsident v. Széll sich Montag Abends nach Wien begeben werde, um den abgerissenen Faden der Ausgleichsverhandlungen wieder aufzunehmen.

○ Ein Millionenschatz für die Stadt Arad. Der in Graz kürzlich verstorbene Großindustrielle Johann Weizer, der mehrere Millionen hinterließ, hat der Stadt Arad, wo er bekanntlich ebenfalls eine Waggonfabrik hat, den größten Theil seines Vermögens hinterlassen.

○ Medaillen-Konkurrenz des Landes-Industrievereins. Getreu seiner bisherigen Gepflogenheit, wird der Landes-Industrieverein auch heuer an hervorragende Industrielle Medaillen vertheilen. Diese zerfallen in folgende Kategorien: 1. Ehrenmedaillen an solche selbständige Industrielle, von denen die heimische Industrie in praktischer Weise gefördert wurde. Diese Medaille wird in Gold, Silber und Bronze ausgefolgt. 2. Für solche Industrielle, welche der Hausindustrie einen fabrikmäßigen Charakter verliehen. Die Medaille wird in Gold und Bronze verliehen. 3. Für jene Industrielle, die über ein konkurrenzfähiges Industrieetablissement verfügen, sonach dem Auslande Konkurrenz bieten können. Solche Industrielle können silberne oder bronzene Medaillen erhalten. 4. Für Leistungen auf kunstindustriellem Gebiete. 5. Für solche Kaufleute oder Private, welche sich um die Verbreitung heimischer Industrieartikel Verdienste erworben haben. 6. Für auf einzelnen Ausstellungen erworbene Verdienste. — Um die vorgenannten Auszeichnungen kann sich jeder in Ungarn ansässige, in Ungarn ein Fabriksetablissement besitzende Industrielle bewerben. — Arbeitermedaillen werden an solche Gehilfen und Fabrikarbeiter verabfolgt, die längere Zeit hindurch bei einem Arbeitgeber beschäftigt waren, sich durch Fleiß und musterhaftes Betragen, oder in anderer Weise auszeichneten. Auch Frauen sind konkurrenzfähig.

Ausland.

— Die Flucht einer Großfürstin. Aus Paris wird berichtet: Mehrere Blätter bringen Telegramme aus Petersburg, wonach Großfürstin Helena, die Gemalin des Prinzen Nikolaus von Griechenland mit einem jungen Manne geflüchtet ist. Die junge Großfürstin war bereits vor einigen Jahren, als sie noch ledig war, mit einem Offizier durchgegangen. Sie wurde damals zurückgebracht, der Offizier nach Sibirien geschickt. Jetzt fehlt von ihr jede Spur.

— Kampf zwischen Gensdarmen und Arbeitern. Man berichtet untern 10. d. aus Madrid: In La Linea wurden Gensdarmen, die ein Meeting der Arbeiter verhindern wollten, von letzteren mit Steinen beworfen. Die Gensdarmen gaben Feuer, das die Arbeiter erwiderten. In dem Kampfe, der eine Stunde dauerte, wurden zahlreiche Schüsse gewechselt. Drei Personen wurden getödtet und mehrere verwundet. Eine Apotheke wurde geplündert. Die Stadt wurde militärisch besetzt.

— Albanische Streit. Bei Rumanovo (Albanien) kam es zwischen Serben und Arnauten zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei es auf beiden Seiten Todte und Verwundete gab. Die Serben sollen acht Todte gehabt haben. Aus Nisch wird ferner gemeldet, daß zwischen den Blockhäusern von

Bejolliza und Zeblowdan Albanesen aus einem Hinterholte auf eine serbische Patrouille schossen, wobei der serbische Soldat Demeter Marjaz erschossen und der Korporal Stojan Milica, sowie die Grenzwächter Kostja Zuvica und Rista Miloschewics schwer verwundet wurden.

Communal-Beitrag.

Amtliche Publikationen der Kommune Oedenburg.

13481/1902. Kundmachung.

Es wird hiermit kundgemacht, daß die vom städt. Verifikations-Ausschusse pro 1903 festgestellte Liste der Höchstbesteuerten auf Grund des § 28 des G. N. XXI vom Jahre 1886 vom 11. Oktober bis inklusive 26. Oktober im städt. Einreichungs-Protokolle zur allgemeinen Einsichtnahme aufliegt.

Eventuelle Rekurse sind an den Revisions-Ausschuss gerichtet, im städtischen Einreichungs-Protokolle innerhalb obiger Frist einzureichen.

Sopron, den 8. Oktober 1902.
Josef Vesky m. p.,
Präsident der Verifikations-Commission.

Sopronvármegye szabadelvűpartja

f. hó 19-én, vasárnap délután 4 órakor Sopronban, a Pannónia-szálloda fehértérmeben

közgyűlést

tart, melyre pártunk tagjait és híveit ezennel tisztelettel meghívom.

Tárgysorozat:

- 1. Jelentés a párt időközi működéséről.
- 2. Elnök választás.
- 3. Alelnök választás.
- 4. Egyéb indítványok.

Sopron, 1902. október hó 7-én.

Báró Augustinetz Antal,

2669

korelnök.

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 12. Oktober. Katholiken: 21. Mar. — Protestanten: 20. Tr. M. — Griechen: 29. September. 7. 17. Cur. — Montag, 13. Oktober. Katholiken: Coloman. — Protestanten: Eduard. — Griechen: 30. September. Gregor.

Oedenburg, 11. Oktober.

Wir eruchen höflichst jene unserer v. t. Abonnenten, deren Pränumeration auf unser Blatt Ende September abgelaufen ist, dasselbe in unserem Administrationsbureau (Grabengrube 121) gefälligst ehestens erneuern zu wollen.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 41 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* Personalmeldung. Vizegespan Dr. Andreas v. Baán begab sich heute nach Kolozsvár, um in Namen des Komitats bei den Enthüllungsfestlichkeiten des König-Mathias-Denkmales theilzunehmen.

* Urlaub. Obergespan Graf Emil Széchenyi bewilligte dem Nagymartoner königl. Bezirksthierarzt Eduard Zitterbarth einen 8 tägigen Urlaub. Mit der Substituierung wurde der königl. Oberthierarzt Karl Sós betraut.

* Sitzungen beim Komitate. Die zur Regelung der Pensionsstatuten der Komitatsbeamten entsendete Kommission hält am 24. d. M. Nachmittags 4 Uhr, und die Kommission zur Regelung der Pensionsstatuten der Notäre am 27. Nachmittags 1/4 Uhr eine Sitzung ab.

* Die Büste des Paul Nagy de Felsö-Bük wurde durch den Bildhauer Ludwig Lukács fertiggestellt und mit heutigem Tage im großen Komitatssaale aufgestellt. Die feierliche Enthüllung findet bekanntlich am 20. d. M. statt.

* Eine neue Pfarre. Die Gemeinden Zsira, Gyüleviz und Salamonfa gehörten bisher zur Pfarre Káptalanvis und trugen zu den Pfarreinkünften 1/10 bei. Da nun Pfarrer Cyprian Widderr verstarbt, wollen die drei

Gemeinden mit dem Sitz Zaira eine neue Pfarre erhalten. Eine Deputation, welche Notar Eugen Kiss aus Zaira führte, sprach in dieser Angelegenheit bei dem Diözesanbischof Graf Dr. Nikolaus Széchenyi, Obergespan Graf Emil Széchenyi und Vizegespan Dr. Andreas v. Bács vor.

* Die Liberale Partei des Komitates Sopron hält Sonntag, den 19. d. M. Nachmittags 4 Uhr im weißen Saale des Hotels „Pannonia“ eine Sitzung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht über die Thätigkeit der Partei. 2. Wahl eines Präses. 3. Wahl eines Vizepräses. 4. Etwaige Anträge.

* Der neue Pfarrer von Sajta-Pordány. Wie uns aus Sajta-Pordány berichtet wird, wurde am 8. d. M. die durch den Tod des Pfarrers Johann Pintér verwaiste Pfarre von Sajta-Pordány durch den gewesenen Pfarrer von Harozon Georg Kuschi neu besetzt. Der neue Pfarrer (er ist ein Sohn der genannten Gemeinde) wurde mit großen Festlichkeiten empfangen. Dem Pfarrer Georg Kuschi, welcher in seinem eigenen Wagen kam, ritt ein Banderium entgegen und geleitete ihn bis an die Grenze der Gemeinde, wo er von der Gemeinde-Vorsteherung und der Feuerwehr, welche mit ihrer Musikkapelle ausgerückt war, ehrerbietig begrüßt wurde. Gemeindevorstand Johann Boda hieß mit warmen Worten den neuen Pfarrer im Namen der Gemeinde willkommen. Der Rede folgten enthusiastische Elfen-Rufe. Von hier ging unter den Klängen des „Marsches“ bis zu dem in der Nähe der Kirche aufgestellten Triumphbort, wo Notar Boda abermals eine Rede hielt. Nachdem Pfarrer Kuschi frohbewegt seinen Dank für den festlichen Empfang ausgedrückt hatte, begab sich der Zug in die Kirche, wo der neue Seelsorger den Segen Gottes für seine Pfarrkinder erflehte. Abends 7 Uhr wurden sämtliche Fenster der Gemeinde beleuchtet und ein imposanter Fackelzug arrangiert, an welchem auch der neu gegründete Gesangsverein unter der Leitung des Oberlehrers Josef Kollar theilnahm und stimmungsvolle Lieder sang.

* Die zur Gehaltsregelung der städtischen Beamten entsendete ad hoc-Kommission, hielt gestern Nachmittags 4 Uhr unter dem Vorsitz des königl. Rathes Dr. Karl Schreiner eine Sitzung ab. Ueber Urgenz einzelner Beamten erbrachte nämlich der Magistrat im vorigen Monate einen Bescheid, mittelst welchem die ad hoc-Kommission aufgefordert wurde, sich dahin zu äußern, ob es nicht an der Zeit wäre, den im Monate August v. J. gestellten Antrag durchzuführen, respektive im Sinne dieses Antrages die Angelegenheit der Gehaltsregelung vor die Generalversammlung zu bringen. Nach einer zweistündigen, eingehenden Berathung beschloß die Kommission den im vorigen Jahre eingegangenen Standpunkt (in Bezug auf die Quinquennialien) im Prinzip aufrecht zu erhalten, aber die Durchführung des Antrages auf einen geeigneteren Zeitpunkt zu vertagen, da die derzeitigen finanziellen Verhältnisse eine sofortige Erledigung nicht zulassen. Hinsichtlich der Regelung der Quartiergelder beantragt die Kommission einen einheitlichen Prozentsatz, nämlich — mit Feststellung eines Minimums von 300 K., — 25 Prozent der Gehälter zu bestimmen. Mit dieser Meinung glaubt die Kommission, besonders den kleinsten Beamten helfen zu können. Außerdem verhandelte die Kommission die Gesuche der Polizeikommissäre, Franz Niemetz, Johann Maier, und Honorärkommissär Rudolf Stel und beantragt für jeden derselben eine Personalzulage von 200 Kronen.

* Lehrerwahl. Die Kommission der hiesigen Handels- und Gewerbeschule hielt vorgestern Nachmittags 5 Uhr unter dem Vorsitz des Schulinspektors kön. Rath Karl Szabó eine Sitzung ab, bei welcher die Wahl eines Lehrers für die Handels- und Gewerbeschule an Stelle des von hier geschiedenen Professors Wilhelm Weßprémi vorgenommen wurde. Da eine Wahl den Gegenstand der Verhandlung bildete, erschienen die Kommissionsmitglieder fast vollzählig. Gewählt wurden für die Gewerbeschule der Lehrer an der hiesigen röm. kath. Volksschule Alexander

Petkovits, für die Handelsschule der Professor an der hiesigen evang. Präparandie Andreas Simkó.

* Der Krach der Soproner Baubank. Wie die „Pob. Ztg.“ erfährt, unterbreitete der Raaber Oberstaatsanwalt dem Obersten Gerichtshofe den Vorschlag, daß zur Hauptverhandlung in der Affaire der Soproner Baubank der Pozsonyer Gerichtshof delegirt werde. Der Soproner Gerichtshof befürwortete angeblich diesen Vorschlag, da fast sämtliche Richter durch den Banktrach in Mitleidenchaft gezogen oder sonstwie daran interessiert seien. Diese Nachricht ist in dieser Form unrichtig, da nach dem Gesetze nur die Kurie berechtigt ist sich darüber zu äußern, ob die Delegation eines fremden Gerichtshofes notwendig sei oder nicht. Nur dem Justizminister steht es zu, ohne vorhergegangenen Vorschlag einen anderen Gerichtshof, als den lokalen, mit der Verhandlung zu betrauen. Da die Angelegenheit noch nicht an den Minister gelangt ist, so ist die Kombination mit Pozsony wenigstens verfrüht.

* Győr Sopron-Ebenfurter Eisenbahn. Am 21. d. M. Vormittags 9 Uhr werden in der Station Sopron Fundgegenstände und unanbringliche Sendungen im öffentlichen Lizitationswege veräußert werden.

* Dämonische Mächte, Roman mit Benützung einer engl. Idee von Hermine Frankenstein, 361 Seiten, Oktav in Umschlag geheftet, wird an Nichtabonnenten unseres Blattes für eine Krone abgegeben im Administrationsbureau unseres Blattes, Grabenrunde Nr. 121. Da der Vorrath dieses hochspannenden Romanes nur mehr gering ist, empfehlen wir die je raschere Anschaffung.

* Oberingenieur und Zimmermeister Der hiesige Maurermeister Johann Reich deponirte bei dem am 2. 18. und 25. August l. J. vor dem Bürgermeister stattgehabten Verhör, daß ihm, (dem Reich) trotz wiederholter Urgenz seine Rechnungen erst dann für die Arbeiten bei dem hiesigen Versorgungshause angewiesen wurden, als er dem Oberingenieur in drei Fällen je 300 Kronen gezahlt hat. Auf diese seine Aussage legte auch Reich einen Eid ab. Als Oberingenieur Wälder dies erfuhr, machte er gegen Reich wegen Verleumdung die Strafanzeige. Die Verhandlung fand heute vor dem Einzelrichter Friedrich Gonzales statt, bei welcher Reich seine unmotivirte Beschuldigung zurücknahm und Wälder um Verzeihung bat. Womit die Angelegenheit ihren Abschluß fand.

* Immer nur „echt“. Nicht selten hört man beim Einkauf den Wunsch äußern, ja nur die „echte“ Waare zu erhalten. Was aber ist eigentlich „echt“? Man bezeichnet damit das „Ursprüngliche“, das „Erste“, das so hergestellt ist, wie der Erfinder es haben wollte. Nun liegt's aber in unserer heutigen Zeitrichtung, eine neue, gute Sache, die mit Erfolg aufgenommen wurde, sofort „nachzuahmen“, und die Nachahmung als „ebenso gut“, sogar oft als „besser“ anzubieten. Dies geschieht zumeist bei den Nahrungsmitteln, obgleich es gerade da am wichtigsten ist, dem „Unechten“ aus dem Wege zu gehen. Als vor mehr als einem Jahrzehnt Kathreiners Kneipp-Malzkafee durch seine ungewöhnlichen Vorzüge überraschend schnell in der Familie Eingang fand, waren auch sogleich die Nachahmer da, um gewöhnliche Röstprodukte, die nur im Aeußeren der echten Waare ähnlich sahen, für diese als „gleich gut“ zu unterschieben, um ihren Vortheil dabei zu finden. Wohl dauerte die Täuschung nie lang, denn unsere Hausfrauen, die sich das ein- oder anderemal „überreden“ ließen, eine Nachahmung zu versuchen, merkten bald den großen Geschmacksunterschied. Aber hört der Eine auf, fängt der Andere wieder an, deshalb thut jede Hausfrau gut, wenn sie auch die Erfahrung mit dem „Unechten“ noch nicht gemacht hat, beim Einkauf des Malzkafees immer den Beisatz zu gebrauchen „aber den echten Kathreiner“ in den bekannten Kathreiner-Paketen. Denn nur diese besitzt den beliebten, angenehmen, dem Bohnenkafee nahe kommenden Geschmack und verbessert allein das zur täglichen Gewohnheit gewordene Kaffegetränk. Auch ist der „echte“ Kathreiner anerkannt der beste Ertrag für den Bohnen-

kafee, wo dieser ärztlich untersagt wird. „Kathreiner“ war und ist eben das erste, echte Fabrikat noch heute unerreicht in seinen Vorzügen. Bei ihm gilt wirklich die so bewährte Devise: „Das Echte ist das Beste!“

* Vom Theater. Morgen Sonntag gelangt die Operetten-Novität „Das süße Mädel“ zur Wiederholung. Montag wird das amüsante Lustspiel „Zwei glückliche Tage“ von Oskar Blumenthal und Kadelburg gegeben; in den Hauptrollen sind die Damen Burg, Leuthold, Edelsberg, Ruland und die Herren Stifft, Schiller, Robert, Janzen, Ballenberg beschäftigt. Die Direktion hat den Hofoperkapellmeister Herrn Josef Bayer, Komponist der „Puppenfee“, „Wiener Walzer“ u. s. w. und Herrn Podlewsky, erster Mimiker der Wiener Hofoper, ferner die Damen Weigany, Perzhoser, Zauner, Solotänzerinnen der Wiener Hofoper, zu einem Gastspiele eingeladen, bei welchem drei neue Ballette des Meisters zur ersten Aufführung kommen; die Inszenirung dieser Ballette hat die rühmlichst bekannte Balletmeisterin Stephi Bergé, ebenfalls von der Wiener Hofoper übernommen. In Vorbereitung ist das Ausstattungsstück „Frau Venus“.

* Kurrentirter Postdefraudant. Wie bereits bekannt defraudirte der 49 Jahre alte Beamte der Wiener Hauptpost Friedrich Proch 54.700 Kronen und 95 Heller und wurde sodann aus Wien flüchtig. Der durch die Wiener Polizeibehörde hieher gesendete Steckbrief langte dieser Tage an die hiesige Stadthauptmannschaft herab und wird darin für die Ergreifung des Defraudanten eine Prämie von 1000 Kronen und 10 Prozent des etwa zustande gebrachten ärarischen Geldes zugesichert. Proch ist von niedrigerer Statur hat eine vorgebeugte Haltung, sein Gesicht ist schmal, die Augen sind blau. Er trägt einen rötlich braunen, langen Schnurbart, ferner einen sogenannten Kaiserbart. Die Haare sind graumeliert. Proch spricht deutsch, ein wenig französisch, italienisch und kroatisch. Die Kleidung besteht aus einem grauen Ueberzieher, schwarzen Salonrock und gestreifte Hose, bei seiner Flucht trug er einen schwarzen weichen Hut.

* „Aunerol“. Das Verdienst, in Oesterreich-Ungarn eine neue Industrie geschaffen und gleichzeitig dem Bedürfnis nach einem neutralen, gesunden und wohlschmeckenden Speisefett abgeholfen zu haben, gebührt der Firma Emanuel Auner & Sohn, Wien, deren Erzeugniß „Aunerol“ ein garantirt reines Pflanzenfett, von ersten Autoritäten geprüft und empfohlen wurde.

* Masernepidemie. In der Gemeinde Stotzing sind die Masern bei den Kindern epidemisch aufgetreten. Vizegespan Dr. Andreas v. Bács ordnete die Schließung der Schulen an.



Király-Panorama.

Grabenrunde Nr. 11.

(Im gewissen Spezialegeschäft des J. B. Kus.)

Heute! England mit der Residenz Windsor.

Warnung vor Hausirern!

An Euer Wohlgeboren richten wir die höfliche Bitte, nach erfolgtem Leerwerden unserer **Bénédictine**-Flaschen alle Siegel und Etiquetten auf denselben zerstören zu lassen. Anderenfalls ist zu befürchten, dass diese Flaschen wieder der Aufnahme von Imitationen und zu betrügerischen Manipulationen dienen. Denn gerade jetzt und von Haus zu Haus gehend, offerieren Hausirer Flaschen mit sogenanntem **Bénédictine**-Liqueur, die so täuschend in Bezug auf Gestalt und Ausstattung den unsrigen gleichen, dass selbst Fachleute sich täuschen liessen.

Hochachtungsvoll

Société Bénédictine de Fécamp

Hanz Hottenroth,

D. 1. 26

General-Agent, Hamburg.

Fortsetzung auf Seite 6.

Billig und ausgiebig beim Kochen, Braten und Backen.

K u n e r o l

garantirt reines Pflanzenfett, vollst. Ersatz für Butter, Schmalz etc. (hält sich lange, wird nicht ranzig) daher unentbehrlich für ökonomische Haushaltungen, Hôtels, Restaurants, Bäcker, Conditore, Institute etc. **Leicht verdaulich** Allgemein und speciell für Magenleidende, Diabetiker etc. von ärztl. Autoritäten wärmstens empfohlen. Unter permanenter Controle der vom hoh. k. ung. Ministerium des Innern genehmigten Untersuchungsanstalt für Nahrungs- u. Genussmittel. — **Zur Probe versenden wir Postdosen à ca. 5 Kilo brutto franco, jeder ungar. Poststation zum Preise von K 7.— per Dose gegen Nachnahme.** Bei Abnahme grösserer Quantitäten Vorzugspreise. Broschüren u. ärztliche Atteste auf Wunsch kostenfrei. Bestellungen und Anfragen wegen Errichtung neuer Verkaufsstellen sind zu richten an das Central-Hauptdepôt für Ungarn **Honig Ign. és társa, Budapest, V. Nagy Korona-utca 19 sz.**



KLYTHIA

ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

K. u. K. Hof-Toilette- Seifen- u. Parfümerien-Fabrik, Wien

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 50

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei Maximil. Deutsch, Richter F. János

1845/1902.

Grundmachung.

Von Seite der gefertigten Gemeinde-Vorstellung wird hiemit kundgemacht, daß das

Jagdrecht

am Hötter der Gemeinde Krensendorf (1327 Kat. Joch) am 16. November 1902, Nachmittags 3 Uhr in der Gemeinde-Kanzlei im öffentlichen Licitationswege vom 15. Februar 1903 angefangen auf 6 (sechs) Jahre an den Meistbietenden verpachtet wird.

Die Licitationsbedingungen können bei der Gemeinde-Vorstellung eingesehen werden.

Krensendorf, am 3. Oktober 1902.

K. 129

Die Gemeinde-Vorstellung.

Globus Putz Extract
ist das
beste Metall Putzmittel

Dosen à 10, 16 und 30 Heller überall vorrätig.
Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.
Erfinder und alleiniger Fabrikant: D. 178 3
Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Eger und Leipzig.

Hübsch möbliertes

Monatzzimmer

mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten, Kirchgasse Nr. 3. Nähere Auskunft 1709 erteilt der Hausbesorger.

Turbinen

für alle Verhältnisse.

Regulatoren Transmissionen

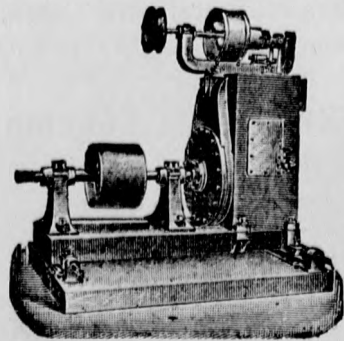
Patent Rüsck-Sendtner.

Ringschmierung.

Kesselfeuerungen

Patent Dürr

kohlenparend und rauchverzehrend.



J. Jg. Rüsck

Maschinenfabrik u. Eisengleiserel
Dornbirn, Vorarlberg.

Vertreter gesucht. M 240



Depot hygienischer Artikel.
Pariser Gummiwarenlager
J. REIF, Specialist Wien,
I., Brandstätte 3.
Preislisten in geschlossenem Couvert gratis und franco.
Probier-Versand per Nachn. discret
à K 2, 4, 6, 8, 10 etc.

Herrn!

Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.
Aerztlich warm empfohlen.
Viel besser als Santal.

Einzigster
Fabrikant:
**APOTHEKER
E. LAHR
WÜRZBURG**

Carton zu 2 Gulden zu haben:
Generaldepot und Versandt:
Apotheker C. Brady, Wien,
Fleischmarkt I, in den Apotheken in Oedenburg. Angeblich Besseres weise man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück. D. 155



Einladungen
Verlobungskarten
Menükarten
Rechnungen
Circulare
Briefpapiere
Couverts etc. etc.
liefert billigst
Alfred Romwalter
Oedenburg,
Grabenrunde Nr. 121.

Fernseher 2 K

bequem in der Tasche zu tragen, auf jeden Spazierstock anzubringen.

Der für wenig Geld ein weittrag. u. eleg. Fernglas haben will, der bestelle bei untenstehender Firma den weit u. breit bekannten

Doppel-Feldstecher
Für Ausflüge, Reise, Jagd und Theater.
Dieser eleg. Feldstecher hat feine achrom. Objective u. große Okulare. Körper mit schönem Leder überzogen u. Compas; Auszug u. Triebstange sein vergolbet oder vernickelt, leichte Drehmechanik, bietet ein klares und großes Gesichtsfeld. Preis mit Etui u. Riemen 11 K.

Neuheit! 1684/1

Hinterladeplstole

mit Patronen (2 mm Kaliber) als Anhängel, mit Silberfärbung. Gibt einen kräftigen Schuß, K 3,75, 1 Hüße m. 25 St. blinden Patronen. 50 Heller.
Gegen Nachnahme erhältlich durch:
M. Rundbakin, Wien,
IX. Berggasse 3.

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.

Geruchloses „Gloria“-Wachs zum Reinwaschen billig und praktisch,
Keil's Wachsputz für Parquetten.
Keil's weiße Glasur für Wachsputz 45 Kr.,
Keil's Goldlack für Rahmen 20 Kr.,
Keil's Strohputz in allen Farben

1668

jederzeit vorrätig bei:
P. Müller in Oedenburg.

Transportable Spar-Kesselöfen

zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln etc., zum Wasser- und Wäschekochen für Bäcker und Fleischer, zur Wursterzeugung, zum Schmalzausleiden, zur Seifenfabrikation für die chemische Industrie, sowie für viele land- und hauswirthschaftliche Zwecke mit emallirten oder unemallirten Einsatzkesseln, stehend oder fahrbar; erfordern nur wenig Brennmaterial und können überall ohne Concession bequem aufgestellt werden. Nur die mit der Firma eingegossenen sind die echten. Man verlange Preiscurant auch über **Häcksselfutter-Schneider** mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern mit leichtestem Gang bei einer Kraftersparnis bis circa 40%. **Rüben- und Kartoffel-Schneider, Schrot- und Quetsch-Mühlen, Kukurutz-Rebler, Getreide-Putzmühlen, Trieure-Sortiermaschinen, neueste Säemaschinen** ohne Wechselläder für jeden Samen, für Berg und Ebene. **Stahl Pflüge, Hsu- und Strohpressen, Rosswerke (Göpel) und Dreschmaschinen** fabriciren und liefern unter Garantie in neuester, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirthschaftl. Maschinen

WIEN, II. Taborstrasse Nr. 71.

1701

Preisgekrönt mit über 490 goldenen, silbernen u. bronzen. Medaillen. Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungsschreiben gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht

Sehenswürdigkeit aller ersten Ranges!

Von Sonntag, den 12. Oktober an und die darauf folgenden Tage sind die kolossalsten und schwersten

Riesen-Kinder der Welt

Grabenrunde Nr. 56

im Gasthofs „Zum goldenen Engel“ zu sehen.

Theresia aus Harkau, 8 Jahre alt, 205 Pfund schwer.

Mariska, die preisgekrönte Schönheit, die Perle Ungarns, 11 Jahre alt, 220 Pfund schwer.

Die Kinder bereisen mit ihrem Impresario die größten Städte Europas und wurde ihnen die Ehre zu theil, vor kgl. Hoheiten und berühmtesten Professoren sich vorzustellen. — Um zahlreichen Besuch bittet

R. A.

Der Impresario.

Eisenbahnverkehr.

Giltig vom 1. Oktober 1902.

Absahrt von Oedenburg (Raaberbahnhof).

Nach Raab 6.00 Uhr Früh, 1.51 Nachm., 6.40 Abends.

Nach Wien, Aspang-Bahnhof und Hauptzollamt: 6.50 Uhr Früh; Aspang-Bahnhof, 10.12 Vormittag, 3.00 Nachmittag, 6.43 Abends.

Nach Kis-Czell 6.00 Uhr Früh, 4.20 Nachmittag.

Nach Fardorf 4.20 Nachm.

Nach Pozsony-Ajváros 4.15 Früh, 10.25 Vorm., 3.15 Nachmittag.

Nach Skt. Margarethen-Aust Früh 4.15, 8.25 Vormittag, 3.15 Nachmittag.

Ankunft in Oedenburg (Raaberbahnhof).

Aus Raab 9.36 Vorm., 2.50 Nachm., 8.12 Abends.

Aus Wien (Aspang-Bahnhof und Hauptzollamt) 9.44 Vorm., 1.43 Nachmittag; Aspang-Bahnhof 6.26 Abends, 9.45 Abds.

Aus Kis-Czell - Fardorf 9.36 Vorm., 6.22 Abends.

Aus Pozsony-Ajváros 10.00 Vorm., 6.42 Abends, 9.26 Abends.

Aus Skt. Margarethen-Aust 6.43 Früh, 6.42 Abdr.

Absahrt vom Südbahnhof.

Nach Wien 5.56 Früh, 7.36 Früh, 10.34 Vorm., 3.01 Nachm., 6.31 und 8.26 Abends.

Nach Steinamanger 6.59 Früh, 9.46 Vorm., 12.58 Nachm., 5.36 Nachm., 7.43 Abends, 10.55 Nachts.

Ankunft in Oedenburg (Südbahnhof).

Aus Wien 6.54 Früh, 9.36 Vorm., 12.48 Nachm.

5.31 Nachm., 7.40 Abends, 10.40 Nachts.

Aus Steinamanger 5.38 Früh, 7.32 Früh, 10.25 Vorm., 2.56 Nachm., 6.16 und 8.19 Abends.

Man biete dem Glücke die Hand!

Schon Viele wurden durch Einkauf eines Looses bei uns glücklich. Die chancenreichste Lotterie der Welt ist unsere k. ung. Klassen-Lotterie. Von **110,000** LOOSEN werden **55,000** mit Geldgewinnen gezogen.

1.000,000 Kronen.

1 Prämie 600.000, 1 Gewinn à 400.000, 200.000, 2 à 100.000, 1 à 90.000, 2 à 80.000, 1 à 70.000, 2 à 60.000, 1 à 50.000, 40.000, 5 à 30.000, 3 à 25.000, 8 à 20.000, 8 à 15.000, 36 à 10.000, 67 à 5000, 3 à 3000, 437 à 2000, 803 à 1000, 1528 à 500, 140 à 300, 34450 à 200, 4850 à 170, 4850 à 130, 100 à 100, 4350 à 80, 3350 à 40 K. Im Ganzen **14,459.000** Kronen, sage **Vierzehn Millionen 459.000** Kronen.

GLÜCKSKALENDER.

Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 979	1 868	1 927	1 497	1 408	1 173	1 173	1 364	1 389	1 389	1 953	1 1096
2 657	2 267	2 305	2 106	2 120	2 353	2 353	2 382	2 513	2 513	2 964	2 1096
3 325	3 381	3 862	3 327	3 353	3 382	3 382	3 485	3 537	3 537	3 964	3 1096
4 473	4 424	4 203	4 381	4 381	4 381	4 381	4 485	4 537	4 537	4 964	4 1096
5 389	5 516	5 381	5 413	5 413	5 413	5 413	5 539	5 646	5 646	6 000	6 1096
6 516	6 580	6 423	6 523	6 523	6 523	6 523	6 645	6 743	6 743	7 124	7 1096
7 563	7 657	7 507	7 610	7 610	7 610	7 610	7 738	7 837	7 837	8 252	8 1096
8 657	8 671	8 600	8 658	8 658	8 658	8 658	8 743	8 837	8 837	9 252	9 1096
9 671	9 795	9 658	9 730	9 730	9 730	9 730	9 817	9 877	9 877	10 252	10 1096
10 795	10 821	10 678	10 800	10 800	10 800	10 800	10 866	10 960	10 960	11 352	11 1096
11 830	11 895	11 737	11 828	11 828	11 828	11 828	11 885	11 960	11 960	12 352	12 1096
12 890	12 1096	12 827	12 928	12 928	12 928	12 928	12 985	13 060	13 060	13 452	13 1096
13 1096	13 1096	13 827	13 928	13 928	13 928	13 928	13 985	14 060	14 060	14 452	14 1096
14 1096	14 927	14 1096	14 1096	14 1096	14 1096	14 1096	14 1096	14 1096	14 1096	14 1096	14 1096
15 926	15 282	15 1096	15 927	15 927	15 927	15 927	15 927	15 927	15 927	15 927	15 927
16 984	16 857	16 927	16 407	16 407	16 407	16 407	16 407	16 407	16 407	16 407	16 407
17 816	17 262	17 306	17 104	17 104	17 104	17 104	17 104	17 104	17 104	17 104	17 104
18 262	18 315	18 104	18 319	18 319	18 319	18 319	18 319	18 319	18 319	18 319	18 319
19 315	19 422	19 320	19 381	19 381	19 381	19 381	19 381	19 381	19 381	19 381	19 381
20 408	20 523	20 381	20 467	20 467	20 467	20 467	20 467	20 467	20 467	20 467	20 467
21 516	21 580	21 448	21 523	21 523	21 523	21 523	21 523	21 523	21 523	21 523	21 523
22 580	22 657	22 523	22 610	22 610	22 610	22 610	22 610	22 610	22 610	22 610	22 610
23 657	23 671	23 600	23 658	23 658	23 658	23 658	23 658	23 658	23 658	23 658	23 658
24 671	24 795	24 658	24 730	24 730	24 730	24 730	24 730	24 730	24 730	24 730	24 730
25 795	25 821	25 678	25 800	25 800	25 800	25 800	25 800	25 800	25 800	25 800	25 800
26 830	26 895	26 737	26 828	26 828	26 828	26 828	26 828	26 828	26 828	26 828	26 828
27 890	27 1096	27 827	27 928	27 928	27 928	27 928	27 928	27 928	27 928	27 928	27 928
28 1096	28 1096	28 827	28 928	28 928	28 928	28 928	28 928	28 928	28 928	28 928	28 928
29 1096	29 927	29 1096	29 1096	29 1096	29 1096	29 1096	29 1096	29 1096	29 1096	29 1096	29 1096
30 926	30 282	30 1096	30 927	30 927	30 927	30 927	30 927	30 927	30 927	30 927	30 927
31 984	31 857	31 927	31 407	31 407	31 407	31 407	31 407	31 407	31 407	31 407	31 407

Wann habe ich Geburtstag?

Jeder versuche sein Glück mit der an seinem Geburtstage verzeichneten Nummer. In die en Kalender ist an jedem Tage des Jahres eine Nummer verzeichnet, welche bei umgehender Bestellung von uns bezogen werden kann, so dass Ihnen die Wahl seiner Nummer freisteht. Sollte die Nummer inzwischen vergriffen sein, so senden Ihnen eine ähnliche.

Das ganze Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates. Die planmäßige Einlage der Originallose I. Classe beträgt: 2666/a

für ein Achtel (1/8) fl. —.75 oder Kronen 1.50 für ein Viertel (1/4) fl. 1.50 oder Kronen 3.—
" " Halbes (1/2) " 3.— " " Ganzes (1) " 6.— " " 12.—
und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten wir sofort, oder spätestens bis zum

19. Oktober d. J.

direct an uns einzusenden.

FILIALEN: A. TÖRÖK & Co.

Weitznerring 4. Museumring II. Bankhaus Budapest, VI., Theresienring 46/a.

Elisabethring 54. Grösstes Classenlotterie-Geschäft.

Viele und sehr grosse Gewinne zahlen wir an unsere werthen Kunden aus und zwar in kurzer Zeit über neun Millionen Kronen.

Bestellbrief zum Abschneiden.

Herren A. TÖRÖK & Co., Hauptcollecteure, Budapest.

Ersuche um Zusendung von Original-Loos I. Classe der k. ung. priv. Classenlotterie nebst amtlichem Plan.

Der Betrag von Kronen ist per Nachnahme zu erheben. Was nicht gewünscht folgt durch Postanweisung. bitte zu durchstreichen.

Benenne Adresse

Ludwig Kummer

Buchbinderei und Rastrieranstalt.

Erlaube mir die Aufmerksamkeit des p. t. Publikums auf meine neu eingerichtete, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Buchbinderei zu richten. Durch Anschaffung neuer vorzüglicher Maschinen, bin ich in der angenehmen Lage alle in das Fach einschlägigen Arbeiten, selbst die schönsten Prachtbände, in geschmackvoller, solider Ausführung und zu Fabrikspreisen herstellen zu können.

Auch erlaube mir, mein reichhaltiges Lager aller Arten Geschäftsbücher, sowie Anfertigung solcher laut Angabe aus bestem Material zu empfehlen.

Hochachtend

Ludwig Kummer'sche

Buchbinderei und Rastrieranstalt.

R. A.

Gingefendet.

W. Hernfeld's
Wechselstube in Sopron,
Széchenyi-Platz 18.

Ein- und Verkauf von allen Gattungen Werthpapieren u. Geldsorten in **kleinsten** und **grössten** Beträgen zu Tagescoursen. Die gangbarsten Anlagewerthe und Lose sind stets vorrätig.

Coupons werden ohne Provisionsabzug eingelöst. 1481

Coulaanteste Vermittlung des An- und Verkaufes von Localpapieren.

Es werden überhaupt alle in die Bank- und Wechslerbranche einschlägigen Geschäfte in reellster Weise ausgeführt.

Theater, Kunst u. Literatur.

— **„Das Glöckchen des Eremiten“.**
Komische Oper in 3 Akten von Lockroy und Cormon. Musik von Aimé Maillart. Direktor Paul Blajel hat abermals einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Eine Serie ganz trefflicher Vorstellungen hat uns bis jetzt die künstlerische Leistungsfähigkeit seines Schauspiel- und Operettenensembles dargethan, die gestrige Opernvorstellung aber hat den Beweis erbracht, daß Direktor Blajel auch Opernkünste besitzt, zu welchen ihm ebenso wie uns zu gratulieren ist. Maillart's Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ ist hier nicht unbekannt. Die Oper wurde unter Kunst mit Lili Lejo als „Rose Friquet“, aber zuletzt auch vom ungarischen Ensemble recht gut gegeben. Eine eingehendere Besprechung der Handlung und der Musik des genannten Wertes glauben wir uns also ersparen und uns auf die Konstatierung dessen beschränken zu können, daß Maillart's ansprechende, gesunde, mehr lyrische, aber auch an dramatischen Momenten nicht arme Musik, schon vermöge ihres verständlichen, ungesuchten Charakters, auch diesmal ihre Wirkung nicht verfehlte. Was aber die Aufführung anbelangt, so können wir nur sagen, daß dieselbe selbst jene, nach den bisherigen Erfolgen unseres derzeitigen Ensembles beinahe selbstverständlich hochgespannten Erwartungen, mit welchen wir dieser ersten Opernvorstellung der Saison entgegenzusehen, im vollsten Maße befriedigte.

Das größte Interesse erweckt selbstverständlich das erste hiesige Auftreten, der als Gast für die Saison engagierten Primadonna Fräulein Rosa Duce, einer Künstlerin von längst anerkanntem Rufe, den sie sich durch erfolgreiche Gastspiele an den größten Bühnen erwarb. Fräulein Rosa Duce — nota bene eine liebreizende sympathische Erscheinung — besitzt einen hohen Mezzosopran, von seltener Schönheit und Ausgeglichenheit, den sie mit einer Kunst zu behandeln versteht, die sofort die ausgezeichnete Schule einerseits, andererseits aber auch große Begabung, tiefes musikalisches Empfinden und ernstes, gewissenhaftes Streben verrät. Hier sei übrigens bemerkt, daß Fräulein Duce, eine Lieblingschülerin der rühmlichst bekannten, einst hochgeachteten Opernsängerin an der Wiener Hofoper Frau Rosa Papier war, die derzeit in Wien eine sehr erfolgreiche Thätigkeit, als vielgesuchte Gesanglehrerin entfaltet. Gleichen Schritt mit der Gesangkunst Fräulein Duce's, hält ihre geradezu imponirende Gestaltunggabe, die sich in der schwierigen Rolle der „Rose Friquet“ siegreich behauptete. Da ist nichts Schablone, nein jedes Wort, jede Pose, jede Nuance verrät ihre eigenen Empfinden, verrät die temperamentvolle, denkende und wo nötig, selbst mit ihren reichen Mitteln weise Maß haltende Künstlerin, die weiß was sie, aber auch was der Komponist ihrer Partie will.

Wie unergleichlich schön sang und spielte Fräulein Duce beispielsweise den Part im Duett mit „Sylvain“ II. Akt „Ich bin hübsch?“ mit welchem Temperamente dominierte sie über die Tonfluthen des großen Finales im II. Akte, mit welcher Grazie sang sie die ebenso brillante als schwierige Arie im III. Akte „Er liebt mich“ und wie hinreißend schön spielte sie endlich die Szene, wo ihr „Sylvain“ Verrath vorwirft und sich deswegen von ihr abwenden will! Das sind lauter wahre Rabinestücke gesanglicher und darstellerischer Kunst, die man eben gesehen und gehört haben muß und Fräulein Duce's Bedeutung richtig beurtheilen zu können.

Daß unter solchen Umständen das erste hiesige Auftreten Fräulein Duce's von großem Erfolg begleitet war, ist somit eigentlich selbstverständlich. Der Beifall, der sich von Szene zu Szene steigerte, war wohlverdient, ja es geschah, das hier unerhörte, daß in der Arie des III. Aktes „Er liebt mich“ jede Strophe dermaßen applaudirt wurde, daß Kapellmeister und Orchester innehalten mußten. Jedenfalls haben wir nach diesem schönen Erfolge Fräulein Duce's alle Ursache zu hoffen, daß die Künstlerin sich auch in den weiteren Rollen ihres Repertoires ebenso bewähren, und uns auch weiters noch manche Stunde ungetrübten Kunstgenusses bereiten wird.

Außer Fräulein Duce lernten wir gestern noch eine zweite, bisher unbekannte Kraft unseres Ensembles, nämlich den Bariton Herrn Schuchheim kennen, der den „Belamy“ wenn auch etwas zu „beweglich“ spielte, mit seinem sonoren, angenehmen und umfangreichen Bariton aber gesanglich außerordentlich befriedigte. Daß unser ausgezeichnete Tenor Herr Pauli auch diesmal wieder brillirte, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden. Sein „Sylvain“ war wieder eine Glanzleistung, sowohl in gesanglicher, als darstellerischer Beziehung. Fräulein Marie Regan, die talentirte Soubrette sang die „Georgette“ sehr brav und sah auch allerliebste aus; vortrefflich war auch der „Thibaut“ des Herrn Schwab und der „Prediger“ des Herrn Ferry. Das Orchester hielt sich unter der umsichtigen Leitung des Herrn Kapellmeisters Bölz — von einigen Unebenheiten besonders in den Blechbläsern abgesehen — sehr wacker, ebenso entsprach der Chor billigen Anforderungen vollkommen. Regie und Inszenirungen aber waren tadellos.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantirt soliden Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentouletten und für Blousen, Futter etc.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Privatsendungen die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung. D. 8

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz.)
Seidenstoff-Export.

Geehrte Redaktion!

Es sei mir gestattet Sie auf die folgende Notiz in einem angesehenen Blatte unseres Vaterlandes aufmerksam zu machen. Die Notiz ist unter dem Schlagworte „Magyarisierung in Ungarn“ erschienen und hat folgenden Wortlaut: „Laut einem Berichte des ungarischen Ministers des Innern haben im ersten Halbjahre 1902 nicht weniger als 2148 Personen ihre Namen magyarisiert. Von den Personen mit deutschklingenden Namen waren besonders die Blau, Braun und Weiß bestrahlt, ungarische Namen anzunehmen, am unzufriedensten scheinen jedoch die Kohns mit ihren Namen zu sein, da in der ersten Hälfte des Jahres 1902 Alles in Allem 95 Kohns neue Namen annahmen.“ Wahrlich ein erfreulicher Fortschritt in der Entwicklung der ungarischen Nation!

(Der Name des Einsenders ist der Redaktion bekannt.)

Rundschau.

+ **Austritt aus dem Jesuitenorden.**
In katholischen Kreisen Englands erregt es — wie „Budapesti Napló“ zu melden weiß — nicht geringes Aufsehen, daß der P. Eugenius Esterházy S. J. seinen Orden, den des heiligen Ignatius von Loyola, verlassen hat. Der junge Jesuitenpater ist der Sohn des verstorbenen Grafen Paul Esterházy aus der Forchtensteiner Linie. Graf Eugen Esterházy machte sich bei uns zur Zeit der kirchenpolitischen Debatten im Parlamente bemerkbar, wo er gegen die Gesetzentwürfe stimmte. Dann lebte er eine Zeit lang im Innsbrucker Ordenshause; bevor er die Weihen erhielt, schloß er mit seiner Familie einen Vertrag, wonach er von seinem Erbrechte abdizierte und von seinen Geschwistern eine Abfertigung von 800.000 Kronen bekam, die er sofort dem Orden überließ. Nach einigen Jahren kam P. Eugenius nach Budapest. Hier verjah er in der Kirche in der Maria-utza die kirchlichen Agenden und erwarb sich bald als Kanzelredner einen Namen. Allgemein überraschte es daher, als er plötzlich nach Cannes versetzt wurde. Von dort wurde er nach London geschickt und dort trat das Ereigniß ein, das den Grafen Eugen Esterházy wieder seiner aristokratischen Gesellschaft zurückgab. Nach seinem Austritte aus dem Ordensverbande forderte er den Ordensgeneral auf, ihm die 800.000 Kronen, die er, wie er nun behauptet, seinen Oberen bloß „zur Aufbewahrung“ übergeben hat, auszahlen zu lassen, doch der General verweigerte dies unter dem Vorwande, dieser Betrag bilde eine Donation und brauche als solche nicht zurückgegeben zu werden. Graf Esterházy hat nun in dieser Angelegenheit gegen den Orden den Prozeß eingeleitet.

+ **Milliondefraudation in Prag.** Die Defraudationsaffäre der Sankt Wenzel-Vorschusskasse in Prag hat eine sensationelle Wendung genommen. Der gewesene Präsident des Verwaltungsrathes Monsignore Drozdy, der gewesene Direktor der Kasse Wenzel Rohout und der Schatzmeister Hueber wurden im Laufe des gestrigen Tages verhaftet. Unmittelbar nach dem Tode des freiwillig aus dem Leben geschiedenen Direktors Johann Drtsh wurden, wie berichtet, die Defraudationen in der St. Wenzel-Vorschusskasse aufgedeckt. Man bezifferte die Höhe der defraudirten Beträge mit 180,000 Kronen. In Wirklichkeit betragen die Unterschlagungen drei Millionen Kronen.

Theater der kön. Freistadt Oedenburg.
Direktion: Paul Blajel

Abonn. suspendu Nr. 4. Gerader Tag.
Sonntag, den 12. Oktober 1902.

Das süße Mädel.

Operette in 3 Akten. — Musik von Heinrich Reinhardt.

Abonnement Nr. 9. Ungerader Tag.
Montag, den 13. Oktober 1902.

Zwei glückliche Tage.

Schwank in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Zur Mitwirkung

in dem Ausstattungstücke „Frau Venus“ werden gegen Bezahlung gesucht

- 50 junge Damen
- 20 Männer
- 20 kleine Mädchen.

Kostüme werden gestellt. Anmeldungen täglich in der Theater-Kanzlei zwischen 12—1 Uhr.

Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 10. Oktober.

Weizen 13.20 bis 14.— Korn 12.20 bis 12.60
Gerste 10.80 bis 11.60 Hafer 11.60 bis 12.60 Mais
— bis —— Senf 3.80 bis 4.60 Strich 2.40 bis 2.60.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.
Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

Anerkannt
bestpassende Herrenhemden
erzeugen

BERECZ & LÖBL

W I E N
I. Babenbergstrasse 1
I. Schottengasse 6
I. Kärntnerstrasse 53.

Feines, intelligentes 1710

Fräulein

gesucht für die Nachmittage zu grösseren, die Schule besuchenden Kindern. Nähere Auskunft ertheilt die Adm. d. Blattes.

Frische
Preiselbeeren
wie auch immer frische

Theebutter

empfiehlt 1708
Alexander Schügerl
Elisabethgasse Nr. 15.

**Wo kann man
elegante und billige
Drucksorten
bekommen?**

In der Kunst- und Buchdruckerei
Alfred Romwalter
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 121.

Jeder Oedenburger weiss, dass man
die berühmten
Oedenburger Mohn- u. Nussbeugel
nur im Geschäfte von Georg Zügn's Nachfolger
MAX RADOMSKI
Grabenrunde Nr. 97
bekommt. Dasselbst auch grösste Auswahl in stets frischer
Theebäckerei und Zwieback. R. A.

Gasthaus-Verpachtung.
Das der Gemeinde Bánfalva gehörige Gasthaus, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Keller, Stallungen für 8 Stück Vieh, Boden, Garten etc. wird
Sonntag, den 26. Oktober 1902, Nachmittag 3 Uhr
in der Notars-Kanzlei zu Bánfalva mittelst mündlicher Versteigerung vom 1. Jänner 1903 angefangen, auf 3 nacheinander folgende Jahre an den Meistbietenden in Pacht gegeben. — Die näheren Bedingungen können täglich in der Notarskanzlei eingesehen werden.
Bánfalva, am 8. Oktober 1902.

R. A. **Die Gemeinde-Vorstellung.**

Bruchthee!
Von dieser Sorte Thee ist nur ein beschränktes Quantum am Lager und findet der Verkauf nur nach Maßgabe der Vorräthe statt:
1 Dkg. 2 kr., 1 Kilo fl. 1.80.

Congo, gut und rein schmeckend	1 Dgr. 4 kr., 1 Kilo fl. 3.50
Souchong, schwarz, kräftig	1 " 6 " 1 " " 5.50
Mandarin, fein und sehr kleinblättrig	1 " 8 " 1 " " 7.50
Pecco-Mischung, aromatisch, sehr leicht	1 " 8 " 1 " " 7.50
Orange-Pecco, sehr großblättrig, dunkel	1 " 8 " 1 " " 7.50
Caravanen-Mischung, hochfein, dunkelfärbend	1 " 10 " 1 " " 9.50
Kaiser-Melange, 1 feine Mischung	1 " 8 " 1 " " 7.50
Imperial-Melange, beste Mischung, feinsten Sorten	1 " 10 " 1 " " 9.50
Genlon-Thee, außerordentlich kräftig, sehr dunkel färbend	1 " 10 " 1 " " 9.50

Die Kilo-Preise kommen schon bei geringster Abnahme von 1/4 Kilo in Anwendung.
Thee auch in Paketen und Dosen in elegantester Ausführung in jeder Preislage vorrätig bei:
Gustav Forster jun.,
Oedenburg,
Kleine-Gasse 2. — Filiale Klostersgasse 9. R. A.

Lungenleiden chronische Katarrhe und Schwindsucht heilbar.

Auf dem medicinischen Congress constatirte Prof. v. Leyden, daß in Deutschland dauernd an 1,200,000 Menschen schwindsüchtig sind und von diesen jährlich circa 180,000 jener furchtbaren Krankheit erliegen. Da jeder Mensch fast täglich Tuberkelbacillen (die Erreger der Schwindsucht) einathmet, so müßte die ganze Menschheit aussterben, wenn nicht der Körper einen Stoff erzeugte, der die Bacillen vernichtet, ehe sie ihm Schaden bringen können. Dieser Stoff findet sich in den der Lunge vorgelagerten Bronchialdrüsen, die in fortwährendem Kampfe mit den Bacillen stehen, und nur wenn diese Drüsen durch Erkältung, Staub etc. oder durch zu massenhafte und anhaltende Bacillen-Einwanderung nicht funktioniren, tritt Erkrankung ein. Da nun diese Drüsen bei den Säugethieren ebenfalls vorhanden sind und dieselbe Aufgabe haben wie beim Menschen, so lag es recht nahe, zu versuchen, durch Zuführung der präparirten Drüsen von Thieren die Natur in ihrem Kampfe gegen die Krankheit zu unterstützen, welche Theorie durch praktische Versuche von Hunderten von Aerzten sich glänzend bewährt hat. Das Präparat wird aus den Bronchialdrüsen von Schafen unter dem Namen „**Dr. Hoffmann's Glandulén**“ in Tabletten hergestellt, jede Tablette von 0.25 gr enthält 0.05 gr pulverisirte Bronchialdrüsen von befindlichen Patienten davon überzeugt, daß dasselbe die bisherigen gegen Tuberculose gebräuchlichen immittelbaren Mittel an Wirksamkeit bedeutend übertrifft. — Herr Dr. A., B. Ich kann Ihnen die freudige Mittheilung machen, daß mein Patient beim Nehmen größerer Dosen sich bedeutend erleichtert fühlte, namentlich hat der lästige Luftmangel nachgelassen, der Auswurf ist fast verschwunden, das Allgemeinbefinden ein verhältnismäßig gutes zu nennen, das Körpergewicht hat um zwei Pfund zugenommen. Herr G. B., Köln. Ich bin wirklich überrascht von dem Erfolge Ihrer Glandulén-Tabletten. Der Husten hat merklich nachgelassen, der Appetit ist gut, auch ist das Allgemeinbefinden ein recht gutes, was ich nur einzig und allein Ihren Tabletten zuschreibe. Die bis jetzt von mir veruchten unzähligen Mittel hatten bisher auch nicht den geringsten Erfolg. — Herren Prof. G. S. und V. M., N. haben Glandulén in 31 Fällen von Lungenschwindsucht in verschiedenen Krankheitsstadien, wo zum Theil schon andere Curen vorher vergeblich gebraucht worden waren, versucht und die günstigsten Resultate erzielt. Die Krankheits Symptome Fieber, Husten, Nachtschweiß, Auswurf, Appetitlosigkeit etc. verschwanden allmählig, so daß die Patienten, je nach kürzerer oder längerer Cur als geheilt entlassen werden konnten. Herr H. S. in Jessen. Vor 4 1/2 Jahren — im 20. Lebensjahre — litt ich an Lungentuberculose. Ich bekam Creosotkapseln, Creosotal etc. aber mein Leiden wurde nicht besser, sondern immer schlechter. Durch diese scharfen Mittel wurde ich nun noch magenleidend und nahm zusehends an Körpergewicht ab. Von den Aerzten wurde ich aufgegeben. Nach Gebrauch von einigen Hundert Glandulén-Tabletten merkte ich schon Besserung, bekam Appetit und Zunahme des Körpergewichts, nach Gebrauch von tausend Stück war meine Lunge vollständig ausgeheilt, und ich hatte meine frühere Gesundheit wieder erlangt. — **Glandulén** wird hergestellt von der Chemischen Fabrik **Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane** (Sachsen) und ist in den meisten Apotheken, sowie in der Apotheke **Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12** in Flaschen à 100 Tabletten zu K. 5.50, 50 Tabletten zu K. 3.—, zu haben. Ausführliche Broschüre über diese Heilmethode mit Berichten von Aerzten und geheilten Kranken gratis und franco. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen.

Sparsam & Nahrhaft

bedürftlich u. schmackhaft soll jede Mahlzeit sein; dabei darf ihre Herstellung nicht zuviel Zeit erfordern. Die Erzeugnisse von Julius Maggi & Co., Bregenz helfen der Hausfrau diese schwere Aufgabe überraschend leicht zu lösen. Wer einmal einen Versuch mit diesen nützlichen u. praktischen Erzeugnissen gemacht hat, wird sie stets weiter verwenden.



Maggi zum Würzen
verleiht
Suppen, Bouillon, Saucen und Gemüsen zc.
überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack.
— Wenige Tropfen genügen. —
Probefläschchen 30 Heller.

MAGGI'S Bouillon-Kapseln
für Kraftsuppe.
1 Kapsel für 1 Portion 12 h.
1 Kapsel für 2 Portionen 20 h.
Durch Uebergießen bloß mit kochend. Wasser,
ohne weiteren Zusatz, sofort herstellbar.

MAGGI'S SUPPEN.
Eine Tablette für 2 Portionen 15 h.
Maggi's Suppen in Tabletten ermüd-
lichen schnell, nur mit Zusatz von Wasser,
ebenfalls kräftige als leicht verdauliche, ge-
sunde Suppen herzustellen.
— 19 verschiedene Sorten. —

Zu haben in allen Kolonial-, Delikatessen- und Droguerien.

Philipp Neustein's
verzuckerte
abführende Pillen

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden, stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich, der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 h., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K ö. W. Bei Voreinsendung des Betrages von 2 K 45 h erfolgt Franko-zusendung einer Rolle.

Man verlange Philipp Neustein's abführende Pillen. Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ mit rotschwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen u. Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten Sch. 93

Philipp Neustein's
Apothekenzum „Heil. Leopold“, Wien, I., Plankengasse 6.
In Sopron: L. Molnár, R. Mühlbauer & Liptay.

Allein echter englischer
Apotheker A. Thierry's BALSAM

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.
Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.

Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge u. der Brust, lindert den Katarrh u. stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äußerlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. **Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend!** Vor Fälschungen schützt am besten der directe Bezug von der Fabrik in Original-Falzcartons franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. **Vorausweisung des Betrages oder Anzahlung.**

wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alten Wunden in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhaft und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

Apothekers A. Thierry allein echter

Centifolien-Salbe

von ausserordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Geätschen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Hals-, bei Blutschwären, Ohren, laufen und Wundsein der Kinder etc. etc. Versendung nur gegen Vorausweisung des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachttarif und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. **Atteste liegen in Originalen massenhaft auf.** Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma „Schutzengel-Apothekes des Thierry (Adolf) Limited in Pregrada“ eingegraben sein muss.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto wertvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zumindest bis zum Eintreffen eines Arztes; selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen wert- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, realen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorräthig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adressiere:

an Apotheker Thierry (Adolf) Limited Schutzengel-Apothekes in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn-
Central-Depot in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und
in Wien bei Apotheker C. Brady. (2578)

Keinen Bruch mehr!
10000 Kronen Belohnung!

demjenigen der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. — Höchste Auszeichnungen, tausende Dankschreiben. Verlangt Gratisbrochüre von Dr. Reimanns, Valkenberg Nr. 211, Holland. Da Ausland Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 1669

14 Ziehungen jährlich.
Haupttreffer: Frs. 600.000, 300.000, Lire 35.000, 20.000, K 90.000 zc.

Ziehungen	Haupttreffer
1. Februar	8-mal
1. April	Fr. 600.000.
1. Juni	8-mal
1. August	Fr. 300.000.
1. October	
1. Dezember	
15. Februar	
15. Mai	jedesmal
15. August	K 90.000.
15. November	
1. Februar	2-mal
1. Mai	Lire 35.000.
1. August	2-mal
1. November	Lire 20.000.

Ich erlasse diese Gruppe gegen Barzahlung laut Tageskurs, oder offeriere selbe gegen 31 Monatsraten à K 8. Die erste und zweite Rate wolle der Postanweisung an mich gelangt werden, wobahn der Käufer die gelegentlich ausgefertigte Verkaufsbuchung erhält und somit auch schon das alleinige ungetheilte Gewinnrecht genießt. Die Zahlung der weiteren Raten erfolgt durch die k. k. Postsparkassa.

Scheine auf Wertpapiere
gebe ich zu den günstigsten Bedingungen und kann deren Rückzahlung auf einmal oder gegen monatliche Teilzahlungen vereinbart werden.

Eduard Urban, 1707
Bankhaus, Brünn, Großer-Platz 25 (im eigenen Hause). An solide Agenten und Kaufleute werden stabile Platzvertretungen übergeben. Preise billig. Provision hoch.

Richters Liniment. Capsici comp.
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus u. Erfältungen angewendet wird.

Warnung. Minderverwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

J. Ad. Richter & Cie., t. u. l. Hofl. Rudolfstadt.

Serravallo's
CHINA-WEIN MIT EISEN

Von medicinischen Autoritäten, wie: Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Mosetig-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Süsser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

Auszeichnungen: XI. Med. Congress Rom 1894; IV. Congress für 1894; Kiel 1894; Amsterdam 1894; Berlin 1895; Paris 1895; Quebec 1896; Turin 1898; Quebeck 1897; Canea 1900; Neapel 1900; Paris 1900.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmackes wegen besonders von Kindern u. Frauen sehr gern genommen.

Zu haben in allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Ltr. à K 2.40 und 1 Ltr. à K 4.40. M 176

J. Serravallo, Apotheker, Triest.